

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fußs oder 6 M.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1876.

№ 6.

Juni.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Venetianische Humpen im germanischen Museum.

Der kosmopolitische Charakter, welchen vor anderen Staaten die Republik Venedig in allen ihren Bethätigungen nach außen bekundete, und zwar auf Grund einer Verfassung, welche den strictesten Gegensatz ausdrückte, erweist sich auch in ihrer Glasfabrikation, die bekanntlich wie eins der wichtigsten Lebens-elemente mit der Geschichte der Stadt sich verwachsen zeigt und trotz der strengsten Obhut, unter welcher sie von der Regierung gehalten wurde, die feinsten Fühlungen mit der Außenwelt bewahrte. Das venetianische Glas bildet einen Spiegel, aus welchem mancher Zug der europäischen, ja selbst der orientalischen Kultur reflectiert wird, und hätten wir über dasselbe aus den letztvergangenen vier Jahrhunderten so genaue statistische Nachrichten, wie die Gegenwart über Production und Consumtion sie liefert, würde im Leben der damaligen Völker mancher Schwerpunkt aufgedeckt werden, zu dem wir jetzt auf anderen Wegen dringen müssen.

Die Erzeugnisse der ersten, noch unselbständigen Periode, in welcher die Fabrikation, im Anschluss an die byzantinische, vorzugsweise noch die vom Alterthum überlieferte Nachahmung von Edelsteinen anstrebte, scheinen wenig über die Alpen gedrungen zu sein. Wie sie überhaupt in Deutschland selten und wol nur in Sammlungen vorkommen, ist uns wenigstens kein Fall bekannt, dass eines jener herrlichen blauen oder grünen Gefäße, die ganze Zeitalter zu der Meinung verleiten konnten, wirkliche Smaragde und Sapphire in ihnen zu be-

sitzen, als altüberliefertes Erbe sich in einer Familie erhalten hätte, wie es so häufig bei den späteren Venetianer Gläsern der Fall ist. Volles Verständniss brachten indess unsere Vorfahren jenem Fabrikate entgegen, in welchem das Kunstgewerbe der Lagunenstadt zuerst sich als selbständig erwies und bis zuletzt eine Eigenthümlichkeit bewahrte; — denn die Nachahmung der venetianischen Gläser in anderen Ländern ist nicht so groß, wie man anzunehmen geneigt gewesen, obwohl auch zu deren Spezialität nicht alles gehört, was man unterzuschieben versucht hat. Jene leichten, zierlichen Trinkgefäße, die als eine der schönsten Blüten der italienischen Renaissance mit Recht die Bewunderung unserer Zeit von neuem herausfordern und auch von ihrer Stelle den Sieg der neueren Bildung über die byzantinische bekunden, fanden in Deutschland reichlichen Eingang, wohin ihnen, wie so mancher andern Erscheinung, der Humanismus den Zugang eröffnet hatte. Ihre eigentliche Heimat war aber die italienische Gesellschaft, welche die Formen, die man in Constantinopel ausgebildet, um den unmittelbaren Zusammenhang mit dem Alterthum wie einen schätzbaren Vorzug zu halten, sich hinreichend zu eigen gemacht hatte, um die selbständig angetretene Bewegung darin in unglaublich anmuthiger Weise spielen zu lassen. Speziell für die nördlichen Länder scheinen aber die großen, humpenförmigen Gläser gefertigt zu sein, welche seit der Mitte des 16. Jahrhunderts neben jenen eben berührten kleineren Trinkgeschirren auftreten und, obwohl unzweifelhaft venetianischen Ursprungs, sich in ziemlicher Anzahl auch in Deutschland erhalten haben. Um

die angegebene Zeit nahm hier sowohl, wie im ganzen europäischen Norden das alte germanische Nationallaster der Trunksucht wieder überhand und drang in gesellschaftliche Kreise, in welchen man sich nicht mehr mit den ärmlieheren Thon- und Steingutkrügen zu begnügen brauchte. Auf gleichzeitigen Darstellungen des italienischen Lebens, selbst wo biblische und legendarische Stoffe in das moderne Gewand gekleidet werden, wie auf den umfangreichen Gemälden des Paul Veronese, finden sich die eleganten Gestalten der italienischen Kannen und Weingläser nicht selten angebracht; unsere Humpen dürften schwerlich nachzuweisen sein.

Das germanische Museum besitzt eine stattliche Reihe von solchen, welche nicht allein beweisen, wie viel vom edlen Reben-, vielleicht auch Gerstensafte unsere Altvorderen sich vorsetzen ließen, sondern doch auch, daß wenigstens da, wohin die genannten Gläser drangen, nicht allein die Kehle es war, die man



Fig. 1.



Fig. 2.

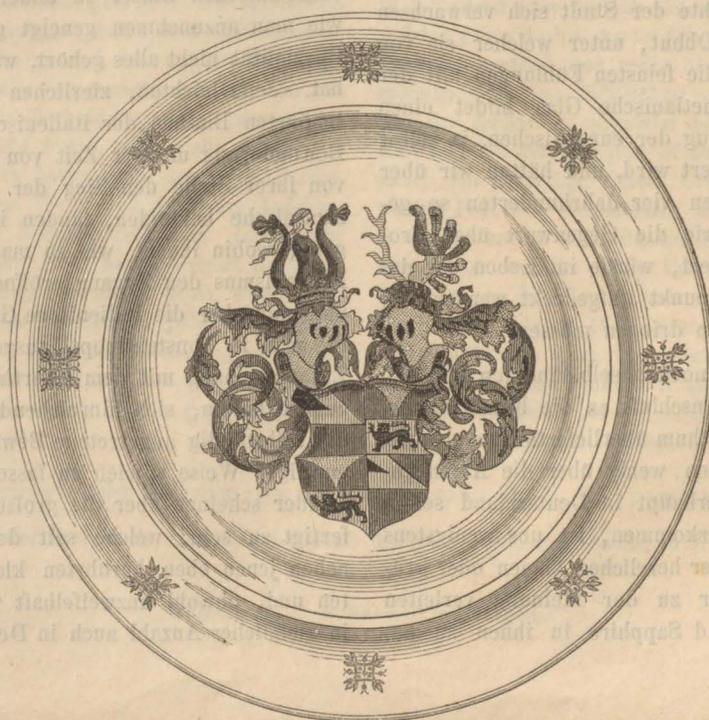


Fig. 3.

zu vergnügen dachte. Die Geschirre dieser Art weisen, wenn sie auch im bedeutenden Umfange übereinstimmen, sehr verschiedene Formen auf, so daß schon die abwechselnde Weise, in der sie mit Anstand geleert werden mußten, dem Bilde der trinkenden Gesellschaft eine Mannigfaltigkeit verlieh, die einigermassen ein ästhetisches Interesse gewährte, auch dann noch, wenn vor einem der schwer zu bewältigenden Gefäße mehrere Personen ihr Geschick zu versuchen hatten. Die Gestalten dieser Gläser sind durchgehend einfacher, als die ihrer kleineren Verwandten, aber selten bedeutungslos, und müssen wir ihre äußere Bildung auch dem Verdienste ihrer Verfertiger zuschreiben, so sieht man doch, daß sie zu Gunsten einer Wahl gemacht worden. Wie im 16. Jahrhundert Gläser überhaupt noch zu den Luxusartikeln gezählt wurden, sind auch Anzeichen genug vorhanden, daß man einen rein gegenständlichen Werth auf sie legte. So wurden sie häufig

zu Hochzeitsgeschenken verwandt und nachträglich als solche durch eingebrannte Malereien charakterisiert. Ein interessantes Beispiel bietet das unter Fig. 1 wiedergegebene, von 1566 datierte Kelchglas mit dem Doppelwappen der Freiberg und Landschaden, ohne Zweifel, wie die Inschrift bezeugt, eine Erinnerung an die Vermählung des Michael Ludwig von Freiberg auf Justingen und Epfingen mit Felicitas Landschaden von und zu Steinberg. Das

kleine Wap-
pen zwischen
den Helmzier-
den der beiden
anderen mit
untergelegtem
Scepter und
Schwert könn-
te einem der
geistlichen
Kurfürsten am
Rhein angehö-
ren, der sich
dadurch als
Geschenkgeber
bezeichnet ha-
ben würde. Ei-
ne ähnliche Be-
wandniß
scheint es mit
dem Deckel-
pokal, Fig. 2,

zu haben, welcher auf der einen Seite das Wappen der Löffelholz, auf der anderen Seite das der Volkamer trägt, welche beide dem Nürnberger Patri-
ziate angehörten. Die Malerei, welche, wie unsere Abbildung zeigt, durch einen Schmetterling, einen Vogel und einige leichte Ornamente ergänzt wird, ist nur leicht eingebrannt und hat deshalb gelitten. Es geschah, wie angedeutet, diese Ausstattung, die dem besonderen Fall der Verwendung nur kurz vorhergehen konnte, ohne Zweifel am Orte der letzteren, wozu in Deutschland, namentlich in der ge-
nannten Reichsstadt, besser Gelegen-
heit geboten war, als am Orte der
Entstehung des Glases. Wurde die
Malerei, wie im vorliegenden Falle,
schlecht eingebrannt, so lag die Ursache



Fig. 4.

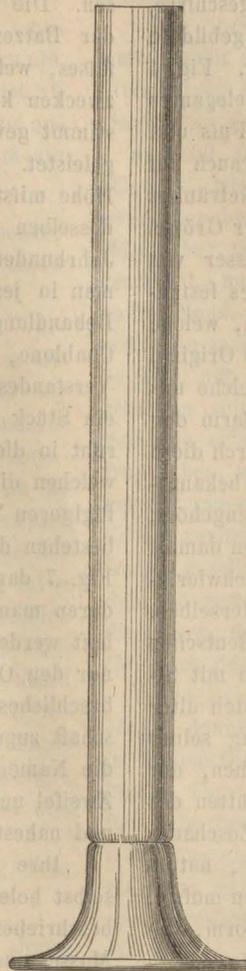
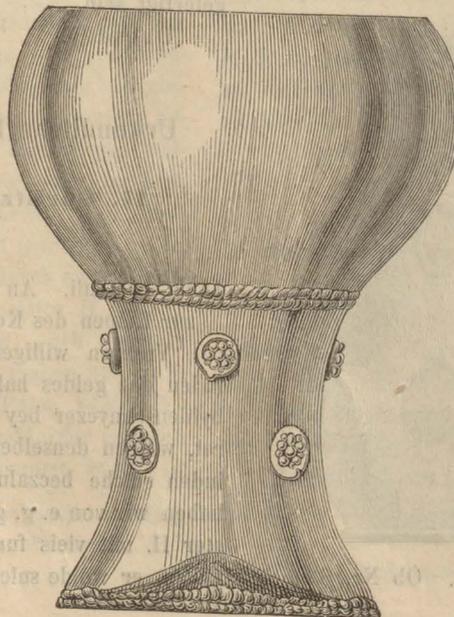


Fig. 5.

Fig. 7.



ohne Zweifel in der Furcht des Glasmalers, das kostbare, leichte Geräth durch zu starkes Erhitzen in Gefahr zu bringen. Die dünnwandigen Erzeugnisse Venedigs erforderten freilich eine Behutsamkeit, vielleicht auch Vorrichtungen, deren die stärkeren deutschen Scheiben nicht bedurften. Zwar ist es sicher, daß von reichen deutschen Familien für ihre speziellen Zwecke Aufträge im Auslande gegeben wurden. Wir erinnern nur an die kostbaren Limoger Emailen aus dem Besitze des Geschlechtes der Tucher, welche sich jetzt im Nationalmuseum zu München befinden. Italiensche Majoliken mit Wappen des alten Nürnberger

Fig. 6.

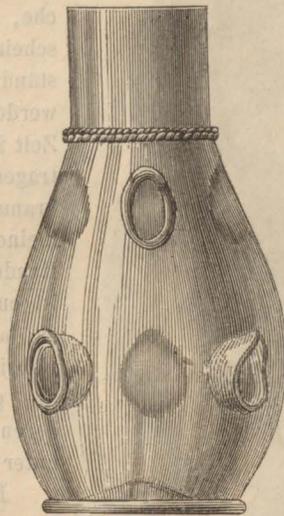
Stadtadels sind in Menge vorhanden, und zwar in einer Weise ausgeführt, indem die Wappen in das ganze Ornament unlösbar verflochten sind, daß nicht gezweifelt werden kann, sie seien ursprünglich mit eingezeichnet u. gebrannt. Auch an schriftlichen Nachrichten über solche Bestellungen fehlt es nicht. Wenn diese aber jemals auf Glaswaaren sich

bezogen, dürften zwei prachtvolle Schüsseln dahin zu rechnen sein, welche, verschieden an Größe, wahrscheinlich nur Ueberreste eines vollständigen Credenzservices sind. Sie werden ebenfalls schon seit langer Zeit im germanischen Museum bewahrt, tragen, auf die untere Seite eingebrannt, das Wappen der Haller nebst kleinen goldenen Blumen auf dem Raade. Die Zeichnung des ersteren ist entschieden deutsch, doch konnte sie ja als Vorlage in die muranesische Fabrik eingesandt sein. Wir geben die größere dieser Credenzschalen, deren Durchmesser 45 Cm. beträgt, unter Fig. 3 in Abbildung.

Die übrigen Gläser, welche wir bringen, zeigen die hervorgehobene Mannigfaltigkeit der Form, gehören

aber vermöge ihrer Größe sämtlich in den Bereich der in der Ueberschrift dieser Notizen bezeichneten Trinkgeschirre, wenn für einige die im deutschen Alterthum sehr ausgebildete Nomenclatur auch eine abweichende gewesen sein mag. Fig. 4 stellt sich in der verkleinerten Abbildung als höchst elegantes Kelchglas dar, dessen große Cuppa über zierlichem Fuß und Knauf allerdings schon andeutet, daß für seinen Gebrauch auf ein möglichst großes Quantum des einzufüllenden Getränkes Rücksicht genommen ist. Aber erst die Angabe seiner Größe, einer Höhe von 35 Cm. bei einem oberen Durchmesser von 18,5 Cm. vermag die wahre Bedeutung dieses Stückes festzustellen. Eine ähnliche Bewandniß hat es mit Fig. 5, welche zu den früher sogenannten Stangengläsern zählt. Das Original hat eine Höhe von 50 Cm. Die auffallende Form, welche uns auf die Vermuthung bringen könnte, als hätten wir darin den Urtypus der späteren Champagnergläser, wird doch durch diese Annahme nicht erklärt. Der eigentliche Champagner war bekanntlich im 16. Jahrhundert, welchem auch dieses Glas angehört, noch nicht entdeckt. Zwar trank man in Italien schon damals moussierende Weine; aber, auch abgesehen von der Schwierigkeit, diese zu versenden, dürfte die leichte Natur derselben, wie des heute noch bekannten Asti spumante, sie deutschen Lippen wenig annehmbar gemacht haben. Wir können mit Sicherheit voraussetzen, daß aus diesem Glase am liebsten alter Rheinwein getrunken wurde, und die Rechtfertigung seiner Form ist nur in dem Humor des Trinkers zu suchen, der vom Ansetzen der gefüllten Stange bis zum Ausschütten des letzten Tropfens vor den Augen der theilnehmenden Zuschauer eine ganze kleine Geschichte equilibristischer Künste, natürlicher Manieren und traditioneller Gebräuche abspielen mußte. Fig. 6 und 7 zeigen sodann die eigentliche Humpenform, die erstere 27 Cm. hoch bei 18 Cm. Durchmesser, die zweite 31 Cm. bei 25 Cm. Beide sind nur auf Masse des Inhalts berechnet, dessen bequeme Ausleerung durch die Form einfach unterstützt wird. Um das Gleiten des schweren vollen Gefäßes zu verhindern, ist Nr. 6 mit schräg gewundenen Rippen, Nr. 7 am Ständer mit kleinen Rosetten versehen, welche als Verfeinerung der Batzen an Gläsern der älteren deutschen Fabrikation vorkommen und daselbst dem nämlichen Zwecke dienen. Ueberhaupt ist an diesem Stücke die Hinneigung zur Form des Römerglases, einer spezifisch deutschen Erscheinung, und damit die Rücksichtnahme auf nordischen Verbrauch nicht zu verkennen. Ob Nr. 8 noch

Fig. 8.



als Trinkglas anzusehen sei, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die flaschenförmige Bildung spricht dagegen; die statt der Batzen angebrachten Vertiefungen im Bauche des Gefäßes, welche auch hier nur eine sichere Handhabung bezwecken können, dürften anders deuten. Wäre es nur bestimmt gewesen, auszugießen, hätte ein Henkel bessere Dienste geleistet. Die Leerung dieses Glases, welches 27 Cm. in der Höhe mißt, durch einen Trinker würde fast eine Rückenlage desselben erfordern, von welcher man freilich im 17. Jahrhundert nicht fern blieb. Es zeigt jedenfalls auch, wie man in jenen Jahrhunderten ursprünglicher Geistesfrische die Behandlung eines Gegenstandes, unbeirrt durch Herkommen und Chablone, dem augenblicklichen Bedürfnisse anpaßte und die Verstandesthätigkeit genugsam in der Gewalt hatte, um noch ein Stück Laune und Caprice mit einfließen zu lassen. Es beruht in dieser Wahrnehmung zum Theil der belebende Zauber, welchen die Denkmäler des Alterthums auch aus den geringfügigeren Verlaufsadern desselben auf uns ausüben. Uebrigens bestehen die bisher aufgeführten Gläser, mit Ausnahme des in Fig. 7 dargestellten, aus der feinsten, klarsten Krystallmasse, deren man um die genannte Zeit auf künstlichem Wege habhaft werden konnte, und bezügten dadurch unzweifelhaft nicht nur den Ort ihres Ursprungs, sondern auch, daß sie ihr zerbrechliches Leben in der damals vorhandenen besten Gesellschaft zugebracht. Das in Fig. 5 abgebildete trägt eingeritzt die Namen mehrerer fränkischer Junker, welche dasselbe ohne Zweifel unter sich kreisen ließen, neben der Jahreszahl 1582 und nahestehender.

Ihre Vorbilder konnten die Venetianer in Deutschland selbst holen; denn auch hier wurden Trinkgeschirre, wie die beschriebenen, fabriciert, nur aus weniger kostbarer, reiner Masse, und das in Fig. 7 abgebildete Glas könnte recht wohl nicht bloß für deutsche Zecher, sondern auch in Deutschland gefertigt sein.

Dresden.

A. v. Eye.

Urkundliche Beiträge zur Künstlergeschichte Schlesiens.

II. Görlitz. I. Maler und Bildschnitzer.

(Schluß.)

1498. 19. Juli. An hernn Georgen Berke von der Daube hern zur Leipen des Konigshoff in Behmen obirsten hofrichter.

Vnszern willigen etc. So ew. gn. vff ansuchen Mandel iuden des geldes halben, domit im meister Hans Olomunczer byldenschnyczer bey vns vorhaft ist, geschriben hat vnd begeret, wolden denselben meister H. dorczu halden, das er dem iuden sulche beczalung thete vnd in sein hawsz brechte, . . . haben wir von e. g. gutlichen vffgenommen vnd egenantem meister H. mit vleis furgehalten. Der vns doruff zu antwort gegeben, er wolde sulch geld kegenwertigem boten gerne gegeben

haben; dieweil aber in e. g. brive nicht auszgedrückt were, das er esz entphoen solde, er in auch nicht kenthe, wuste er esz dem iuden vff diszmal nicht gewisslich zuzeschicken, sunder vffs furderlichste, so er gewisse botschaft gehaben kunde, wolde er im daz gelt in sein hawsz vbirdsenden. Vnd ist vff sein ansuchen vnser vleissige bethe, e. g. wolle den iuden anhalten sulche kurcze czeit gedult zu haben etc. Datum am donstage vor Mar. Magd. 1498. (ib.)

1499. 16. Jan. Dem namhaftigen vnd vorsichtigen meister Hanssen Francken, des hantwergks der steynmeczen zu Passaw thummeister etc.

Vnsern fruntlichen dinst zuvor. Namhaftiger vnd vorsichtiger besunder gunstiger gutter frund. Meister Hansz Olmunczer diszer kegenwertige hat sich lange czeit biszher bey vns vffgehalden, haben en in alle seinem thuen nicht anders dann erbar vnd redlich befunden, vnd so wir im etliche steynmeczen erbeit bey vns vorlassen vnd angedinget, haben im die gesellen geerbit vnd bey weiterer (?) erbet gewegert, awsz der vrsache, das er nicht redliche kuntschaft, die lernunge des hantwergks belangende, haben sulde. So er dann seine brive vof vns gelegt, haben wir die vor genugsam vnd vnstrefflich angesehen. Dieweile aber nach gewonheit des hantwergks euch zustehen vnd geburen wil, doruber zu erkennen, ist vnser vleissige vnd fruntliche bethe, wollet gemeltem meister H. O. hirinne gunst, forderunge vnd gutten willen erzeigen, domit er vngeirret vnd ane weitere beschwerunge seines hantwergks gebrauchten muge, als ir dann vngezwevelt thuen werdet etc. Geben 4ta vigilia S. Anthon. 1499.

Disze meyning ist auch geschriben an meister Micheln thummeistern zu Wienn¹⁾. (ibid.)

1499, 22. März. An meister Hanssen Lynndtorffer des thumstieffts zu Passaw bawmeistern.

Vns. fr. d. z. etc. Wir haben vnlangest an euch geschriben vnd gebeten, das ir meister Hanssen Olomunczer, den wir in allem seinen thun nicht anders dann erbar vnd redlich befunden, in seinen anliggenden sachen gunst, forderung vnd gutten willen erzeigen woldet. So ir vns dann widervmb geschriben vnd zu vorstehn gegeben habt, das ir denselbigen meister H. O. vff sein anzeigen, vnd so vil ir mit im gehandelt, vor einen redlichen meister seiner kunst, gepewsz vnd erbeit des steynwergs erkennet, ist vnser vleissige vnd fruntliche bethe, wollet vns bey kegenwertigen vnszern boten durch ewer schreiben furder vorstehn lassen, ab ir gemelten meister H., so er bey euch vff ewrer steinhutten erbeit begerete, auch zulassen vnd fördern woldet, vff das wir auch wissen mugen vns hirin der billickeit zu halden etc. Datum 6ta an. Palm. 1499. (ib.)

Dafs Olmützer seine Meisterschaft von Linddorffer erhalten habe, wie Script. rer. Lus. N. F. I, 343 behauptet wird, ist

¹⁾ Bekannt aus dem Streite der Wiener Dombaumeister Jörg Oexl und Anthony in Hormayr und Mednyansky, Taschenb. f. d. väterl. Gesch. Wien, 1829, S. 4 ff.

mir nicht recht einleuchtend; der Schluß des vorigen Briefes spricht eher dagegen.

Der oben erwähnte Schüler Olmützer's, Georg Radisch, mußte auch unter den Streitigkeiten seines Meisters mit den Steinmetzen leiden, wie aus folgendem Briefe des Görlitzer Magistrats an den Dombaumeister Michel zn Magdeburg d. d. 1502, fer. 2. p. corp. xpi (30. Mai) erhellt. An vns ist gelanget, wie einer vnser mitburger Jorg Radisch genant vff ewer steynhutte vffgetriben worden, dorumb das er meister H. O. bey vns geerbeit habe; vff wess angeben aber sulchs geschieht, mugen wir nicht verstehn. Dieweil denn der namhafte Hans Lyndtorffer etc. den genanten H. O. vor einen redlichen meister seiner kunst . . . erkanth vnd in, wo er es begerte, mit erbeit fördern wolde, wie ir aus inneliegenden abschriften seiner brive weiter vernemen werdet, er sich auch bey vns erlich vnd fromlich gehalden, bitten wir mit fleiss fruntlichen, wellet nicht gestaten, das gen. J. R. vnser mitburger aus angezeigten vrsachen werde vffgetrieben, sunder gunstlichen verfügen, das er bey euch vnd anderswo wie ander frome gesellen zugelassen vnd mit erbeit gefördert werde; denn so gemelter meister Hans zugelassen wirt, werden auch dieienigen, die im geerbeit . . . vnbillicher wise vffgetrieben. (M. nach dem Abdruck bei Köhler, Script. I, 344.)

Ein Brief des Dr. med. Alvensleben zu Magdeburg d. d. Magd. donnest. n. Judica (6. Apr.) 1503, worin dieser sich in Sachen Olmützer's gegen den Gründer der Görlitzer Annenkirche, Hans Frenzel, betreffend die vorenthaltene Restzahlung für Anfertigung eines Schnitzaltars daselbst, an den Rath von Görlitz wendet (ibid.), legt die Vermuthung nahe, dafs der Meister aus gekränktem Künstlerstolz Görlitz verlies, um sich nach Breslau zu begeben, wohin ihm der Magistrat unterm 10. Juni d. J. die Bescheinigung mitgab, dafs er sich während seines mehrjährigen Aufenthaltes mit Weib und Kind untadelig aufgeführt habe (M.) Eine seiner ersten Handlungen daselbst war, sein dortiges Haus „beim heiligen Geiste“ am 16. Juni d. J. zu verkaufen (Schultz, a. a. O. 76, wo Januar in Juni zu verbessern), vielleicht, um sich auch bald von Breslau weiter zu begeben.

Liegnitz. Dr. E. Wernicke.

Frankenhausens Einwohnerschaft am Schlachttag 15. Mai 1525.

Disse Nachgeschribenen pffener Sindtt in der schlacht zw frankenhawsenn Todtt blibenn vnd Mitt Irrenn guttern abgezceigett

Fatius luczige 1 haus 1/2 Seldenn*) 1 acker winwachs xxx acker landes

Jorge Bheme 1 haus 1 1/2 Seldenn 4 1/2 acker Winwachs liii acker landes

*) d. i. Siedehäuser.

Claus gliczingk 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden $1\frac{1}{2}$ acker winwachs xvj acker landes.

Claus schoff 1 haus 1 Seldenn $1\frac{1}{2}$ Acker winwachs

Heinrich Wintter 1 haus, 1 Selden, ij acker winwachs iii acker Landes

Berlth Mattige 1 haus $\frac{1}{2}$ Seldenn v acker winwachs xii acker landes

Claus stol 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden ij acker winwachs xxi acker landes

Melcher schiegke 1 haus $2\frac{1}{2}$ Selden $5\frac{1}{2}$ acker winwachs vij acker landes

Hans schoff 1 haus 1 Selden $2\frac{1}{2}$ acker winwachs

Steffen schiegke 1 haus iii Selden Ist eine mit heubtelgelde beschwert das kein heller dorahne bezalt jst ix acker winwachs lxxx acker landes

Johann tuthorn 1 haus 1 Seldenn iii acker winwachs vj acker landes

Hans Hopffe 1 haus $2\frac{1}{2}$ Seldenn vij acker winwachs xxx acker landes.

Claus Ebelin 1 haus 1 Seldenn ii acker landes

Nicolaus schmirmul 1 haus iij Selden vj acker winwachs xxxviii acker landes

Kerstann liebolt 1 haus $2\frac{1}{2}$ Seldenn $8\frac{1}{2}$ acker winwachs $16\frac{1}{2}$ acker landes

Wolfgang rothe 1 haus 1 Seldenn ij acker landes

Jocuff gudtior (d. i. Gutjahr) 1 haus 1 Selden $5\frac{1}{2}$ acker landes

fricze leise 1 haus 1 Seldenn ii acker landes

Diesse Nachgeschribenne hindersedeller sindt Inn der schlachtt todtt blibenn die Mitt behawsunge gesessenn.

Hans worzceller 1 haus — Hans Nacz 1 molenn ij acker winwachs — Gunter Moler 1 haus — Claus stir 1 haus 1 acker winwachs — Celliax bottenner 1 haus — Claus brouwer 1 haus ij acker landes — Jocuff toberricz 1 haus — hans rost 1 haus — fricze wulweber 1 haus — hildebrandtt waltter 1 haus — Martein fuscher 1 haus — hans Missenner 1 haus — hencze engelborgk 1 haus — Adam Koch 1 haus — Andres adelhornn 1 haus — Jost Mergker 1 haus — hans stobenrauch 1 haus — hans paczsch 1 haus iij acker landes iij acker winwachs — hans goldthornn 1 haus — Lorrenz hutter 1 haus — Claus schwinefleusch 1 haus — hans schrotter 1 haus xxx acker landes — barttel otto 1 haus — petter Neting 1 haus ii acker winwachs — Andres begker 1 haus — friczsche rogststedtt 1 haus — Jocuff grimme 1 haus — volgkmar grunig 1 haus — Wolff stedeller 1 haus — Jungker Jorge 1 haus — Dittus greffe 1 haus — Cordtt Müller 1 haus — hans storm 1 haus — hermann tuschmann 1 haus — hans Sulzefeltt 1 haus — hans

arnoltt 1 haus — Conradus Zcinnigk 1 haus ij acker winwachs — Claus brouwer Junior 1 haus — Der Munczmeister 1 haus — Nickel schmidtt 1 haus Der seidenstwgker 1 haus — Enncze mulcz 1 haus — Jocuff braunschwig 1 haus — Michel gibicz 1 haus — hans wintter 1 haus 1 acker winwachs — Caspar ebelin 1 haus 1 acker winwachs — godthardtt ebelin 1 haus ii acker winwachs — Caspar pfeiffer 1 haus — hans Klos 1 haus $2\frac{1}{2}$ acker winwachs iii acker landes — heinrich goldtschmidtt 1 haus 1 acker winwachs — Der Messerschmidt 1 haus — Wolfgang vlrich 1 haus iij acker winwachs — heinrich rotte 1 haus ii acker winwachs iii acker landes — Claus buchenrodt 1 haus 1 acker winwachs — Barttel Wicker 1 haus — Jorge schoderlein 1 haus — hencze brugkner 1 haus — Claus krafft 1 haus — friczsche Meige 1 haus — Hans Ernbergk 1 haus — Cuncz frifsmann 1 haus — Simon Monberg 1 haus — hencze Ernberg 1 haus — hans adam 1 haus — hans hardttmann 1 haus — hermann Winckeller 1 haus — valtein Nimfskol 1 haus — volgkmar schmidtt 1 haus — Wolf steinsche 1 haus — lorrenz tichgreber 1 haus ii acker winwachs — Ganolf los 1 haus — Mattus Konnig 1 haus — Andres hornnig 1 haus — Wolf Zcirfufs 1 haus — Valtein Wolff 1 haus — hans gunczel 1 haus — Hencze schmalkaltt 1 haus 1 acker winwachs — lorrenz hoffemann 1 haus — hans sprede 1 haus — lorrenz Wainer 1 haus — Claus bredel 1 haus 1 Acker winwachs iii Acker landes — Wilhelm hellinger 1 haus — Kilian Koch 1 haus — frederich rinne 1 haus — blesing leifse 1 haus — Der leuwer 1 haus

Disse Nachgeschribenne Sindt Inn der schlacht zcw franckenhaw fluchtig wordenn vnd sindt Noch aufserhalb der stadtt

Berlth vonn Muchel 1 haus 1 Selden iii acker winwachs $6\frac{1}{2}$ acker landes — Johans Lorrencze 1 haus — Jocuff gibicz 1 haus — Der stobenner der hadtt 1 badestobenn $1\frac{1}{2}$ acker winwachs — heinrich goldthornn 1 haus 1 acker winwachs — petter wilde 2 heuser $4\frac{1}{2}$ acker winwachs — hans Engel 1 haus 1 acker winwachs $7\frac{1}{2}$ acker landes — hencze Ernberg 1 haus 1 Selden vj acker winwachs — Steffenn rosenborg 1 haus 1 acker winwachs — Gunter fride 1 haus — Jorge luppolt 1 haus — hans hoffemann 1 haus 1 acker winwachs — Ventur Keidel 1 haus — Jost Wintter 1 haus 1 acker winwachs — Andres Ein Moler 1 haus — Wolff ahnhelder 1 haus — Ditterich Dachrede 1 haus.

Dise nachgeschrybene pfenner zu franckenhansen Sein am leben blyben vnd haben Selden

Selden $2\frac{1}{2}$ heinrich schrotter — ii Jocoff schorrfenberg — 1 Johans leyst — Steffan Ernst — 1

Die Swertzin — 1 Die Schelichin — 1 Claws Raben-
 nolde — 1 Caspar von Breyttenbach — $\frac{1}{2}$ hanns
 loseknoch — 1 Caspar liebolt — $\frac{1}{2}$ kristan lenner
 — $\frac{1}{2}$ Jorg lenner — $\frac{1}{2}$ Niclas lieboldt — 1 Veit ho-
 feler — 2 herman fuscher — 1 Claws vom Hayne —
 $3\frac{1}{2}$ Claws sunderman — 1 Steffan Thuthorn — $\frac{1}{2}$
 hanns schenck — 1 die leystin — iij Ott lenner —
 $\frac{1}{2}$ heinrich winter — $1\frac{1}{2}$ hanns hesse — ij Remi-
 gius borgk — $1\frac{1}{2}$ kerstan hoffemann — $\frac{1}{2}$ hanns
 fuscher kemmerer — $\frac{1}{2}$ hanns fuscher fleuscher — 1 Die
 Gressen — 1 Caspar leise — 1 Balthasar vlich —
 1 hanns kulb — ij valten gossertedt — 1 valten ko-
 bolt — 1 Claus Monberg — iij Casper Schiegke —
 $1\frac{1}{2}$ Jobst von gehoffen (vgl. weiter unten) — 1 hanns
 breyttenbach — 1 Andres Zhieffleusch — iij Mel-
 cher fischer — 1 Mangnus dornn — 1 hanns Schiegke
 — 1 Caspar Guntzel — ij lorentz Johnn — 1 hanns
 vogke — ij die Ebelin — ij hanns wynolt — 1 Johann
 Tuthorn — 1 heinrich meyge — $\frac{1}{2}$ hanns hornn —
 1 woff Ebelin — $\frac{1}{2}$ kersten hartungs Erben — 1 Adam
 scharffenbergs Erben — 1 Facius wonne — 1 Berlt
 Teuthorn — ij lorentz Rynne — $1\frac{1}{2}$ Simon Monnich
 — ij hanns liebolt — 1 hanns Bruel — ij Jacoff
 Sibolt — 1 Claus tuthorn — $1\frac{1}{2}$ Georg schwalbach
 — ij kerstan fuscher — 1 hans hildebrant — $1\frac{1}{2}$
 Claus Anewolt — 1 Claus Hesse — 1 valten Ebelin
 — 1 Claus stogkhaw — $1\frac{1}{2}$ Georg gossertedt — 1
 friderich bergs Erben — 1 der leisten Erben.

Summa der Burger die Selden haben vnd noch am leben
 sein LXX Burger.

Summa der Selden lxxxvj selden.

Dise Burger hat ein yeder ein haus vnd andere guter.

Dise nachvorzeichente Sein Tot blyben In der
 Slacht vnd haben seldom wie hernach volgt

Selden $\frac{1}{2}$ Facius Lutzige — $1\frac{1}{2}$ Jorg Behme —
 $\frac{1}{2}$ Claws Glytzing — 1 Claws schaff — 1 heinrich
 wynter — $\frac{1}{2}$ Berlt Mattige — $\frac{1}{2}$ Claws stoll — $2\frac{1}{2}$
 Melcher schiecke — 1 hanns schof — 3 Steffan
 schiecke — 1 Johann Tutthorn — $2\frac{1}{2}$ hanns hopffe
 — 1 Claws Ebelin — 3 Niclas schmirmaul — 2 ker-
 stan liebolt — 1 Wolfgang Rothe — 1 Jacob gutt-
 ior — 1 fritz leyse.

Summa der Burger die erslagen sein xvij burger

Summa der seldom die Inen zugestanden xxiiij Selden

Dise burger hat yeder ein haws vnd andre guter gehabt.

Dise Burger sein In der Slacht flüchtig worden
 vnd haben auch Selden

Selden 1 Berlt von Muchel — Johans Lorentz —
 Jacob Gibitz — Der Stobner — heinrich Golthorn
 — Peter Wilde — hanns Engel — 1 heinz Ernberg —

Steffan Rosenberg — Gunther fride — Jorg Lupoldt
 — hanns hofmann — Ventur keydel — Jobst Wyn-
 ter — Andres ein Moler — Wolff anhelder — Dit-
 terich Dachrede

Summa der flüchtigen xvii person

Summa der Selden vi

Diese haben auch hewser vnd sonst guter

Disse Nachgeschribenne pffener Sindt Inn der
 schlacht zw franckhawsen Ahm lebenn blibenn.

Heinrich schrotter 1 haus $2\frac{1}{2}$ Selden 1 acker wein-
 wachs vj acker landes — Jocuff scharffenberg 1 haus 2
 Seldenn $9\frac{1}{2}$ acker winwachs xxxj acker landes — Johans
 leise 1 haus 1 Selden xv acker landes — Steffan Ernst
 1 haus liij acker landes — Die schwerczenn 1 haus 1 Sel-
 den ij acker winwachs — Die schelichenn 1 haus 1 Selden
 ij acker winwachs — Claus rabenolt 1 haus 1 Selden iij
 acker landes — Caspar von breitenbach 1 haus ij Selden
 viij acker winwachs — hans loseknoche 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden
 iij acker winwachs xlij agker landes — Caspar liebolt
 1 haus 1 seldom v acker winwachs — Kerstann lenner 1
 haus 1 Selden ij acker landes — Jorge lenner 1 haus $\frac{1}{2}$
 Selden 1 acker winwachs $13\frac{1}{2}$ acker landes — Niclaus lie-
 bolt 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden v virtel winwachs xvij acker landes
 — veidtt heffeller 1 haus 1 Selden iij acker winwachs xl
 acker landes — hermann fuscher 1 haus ij Selden vij acker
 winwachs xxxviii acker landes — Claus vom haine 1 haus
 1 Selden v winwachs xx acker landes — Claus Sunderman
 1 haus $3\frac{1}{2}$ Selden xi acker winwachs xxxvj acker landes —
 Steffen Tuthorn 1 haus 1 Selden ij acker landes — hans
 scheneke 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden iij acker winwachs xxii acker
 landes — Die leisenn 1 haus 1 Selden ij acker winwachs
 $4\frac{1}{2}$ acker landes — Otto lenner 1 haus iij Selden x acker
 winwachs — heinrich wintter 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden $4\frac{1}{2}$ acker
 winwachs xiii acker landes — hans hesse 1 haus $1\frac{1}{2}$ Seldenn
 $3\frac{1}{2}$ acker winwachs xix acker landes — Remigius Bergk
 1 haus ii Selden viii acker winwachs lxxiii acker landes —
 Kerstann hoffemann 1 haus $1\frac{1}{2}$ Selden vj acker winwachs
 xxx acker landes — hans fuscher kemmerer 1 haus 1 Selden
 iii acker winwachs xi acker landes — hans fuscher fleuscher
 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden iij acker winwachs xxvj acker landes —
 Die gressenn 1 haus 1 Selden vi acker winwachs lj acker
 landes — Caspar leise 1 haus 1 Selden v acker winwachs
 lxx acker landes — palczer vlich 1 haus 1 Selden 1 acker
 winwachs iij acker landes — hans Kulbe 1 haus 1 Selden
 ii acker winwachs — Valtein gossertedt 1 haus ii Selden
 $12\frac{1}{2}$ acker winwachs lv acker landes — Mertin Kobolt 1
 haus 1 Selden v acker winwachs — Claus Monbergk 1 haus
 1 Selden ij acker winwachs — Caspar Schiegke 1 haus iij
 Selden xij acker winwachs xlj acker landes — Jost vonn ge-
 hoffen (vgl. oben) 1 haus $1\frac{1}{2}$ Selden iv acker landes*) —

*) Hermannus Miles dictus de Gehoven, Zeuge 28. October

hans Breitenbach 1 haus 1 Selden v acker winwachs xi acker landes — Andres Zchiefleusch 1 haus 1 Selden ii acker landes — Melcher fuscher iij Selden 1 haus iij acker winwachs 10 $\frac{1}{2}$ acker landes — Magnus dornn 1 haus 1 Selden ii acker winwachs — hans Schiegke 1 haus 1 Selden ii acker landes — Caspar gunczel 1 haus 1 Selden ii acker winwachs — Lorrenz Johnn 1 haus ii Selden iij acker winwachs iij acker landes — hans vogke 1 haus 1 Selden ij acker winwachs — Die Ebelin 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden 3 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — hans winoltt 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden iii acker winwachs vii acker landes — Johann Tuthornn 1 haus 1 Selden ii acker landes — Heinrich Meige 1 haus 1 Seldenn ii acker winwachs xiiij acker landes — hans hornn 1 1 haus $\frac{1}{2}$ Selden 1 acker winwachs xx agker landes — Wolff Ebelin 1 haus 1 Selden 4 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — Kerstann hartunge Erbenn $\frac{1}{2}$ Selden 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — Adam scharffenberges Erben 1 haus 1 Selden iij acker winwachs — fatius Wonne 1 haus 1 Selden 1 $\frac{1}{2}$ acker winwachs xvj acker landes — Berlth Teuthornn 1 haus 1 Seldenn ij acker winwachs — Lorrenz rinne 1 haus ii Selden 4 $\frac{1}{2}$ acker winwachs xxv acker landes — Simon Menich 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden ij acker winwachs xxij acker landes — hans liebolt 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden vj acker winwachs viii acker landes — hans bruchel 1 haus 1 Seldenn 6 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — Jocuff Sibolt 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Seldenn iij acker winwachs ii acker landes — Claus tuthornn 1 haus 1 Selden v acker winwachs ix acker landes — Jorge schwalbach 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden 2 $\frac{1}{2}$ acker winwachs ij acker landes — Kerstenn fuscher 1 haus ij Selden 8 $\frac{1}{2}$ acker winwachs lx acker landes — hans hildebrandtt 1 haus 1 Selden ij acker landes — Claus anewoltt 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden — Claus Hesse 1 haus 1 Selden vij acker winwachs xxx acker landes — valtein Ebelin 1 haus 1 Selden ij acker landes — Claus stogkhaw 1 haus 1 Salden 3 $\frac{1}{2}$ acker winwachs xi acker landes — Jorge gossersedtt 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ Selden 7 $\frac{1}{2}$ acker winwachs xxxiiii acker landes — friderrich Berges Erbenn 1 Selden vj acker winwachs — Der leisenn Erbenn 1 haus 1 Seldenn ij acker winwachs x agker landes.

Disse Nachgeschribenne Hinderseddeler Sindtt Inn der schlacht auch bei dem lebenn blibenn

Berlth schmidtt 1 haus — Claus winbornner 1 haus — palczzer Zeincke 1 haus — Andres rese 1 haus — Die Meisenn 1 haus — friczsche Zeisingk 1 haus — hans beilschmidtt 1 haus — Katherin hofeman 1 haus — Andres bottener 1 haus — Die vnckenroden 1 haus iij acker winwachs — Jocuff scheffer 1 haus — Die weringenn 1 haus — bastian Wiprecht 1 haus — hans Zcapffe 1 haus — Simonn engauer 1 haus — hencze

schwemmer 1 haus — hans hugk 1 haus — wolff Kuczmar 1 haus — Cunz brouwer 1 haus — Caspar Dorffmann 1 haus — Steffennhanffmus 1 haus — Walpurgk Wainerin 1 haus — hans Triffel 1 haus — petter Keiser 1 haus — hans Jerrigke 1 haus — Andres braun 1 haus — hencze Futterschnitter 1 haus — hans Monberg 1 haus vij acker landes — Claus gimerthal 1 haus — Egkhardt goldthornn 1 haus — Die Wunczelreisenn 1 haus — Ticzel Koch 1 haus — hans Kule 1 haus — Kleine Mertin 1 haus — vrbann Claus 1 haus — Ganolff Kerstann 1 haus — Claus Kolwinkel 1 haus iii acker winwachs iij acker landes — Nickel lutolt 1 haus — hencze Seidenschwancz 1 haus — hans heinemann 1 haus ij acker winwachs — frederrich schotte 1 haus — Die Wulweberin 1 haus ij acker winwachs — hans fuscher 1 haus — Caspar leifsnig 1 haus ij acker winwachs — valtein pitte 1 haus — hans Dorffmann 1 haus — Andres widelling 1 haus 1 acker winwachs — bartel berge 1 haus 1 Acker winwachs — hans buch 1 haus 2 $\frac{1}{2}$ acker winwachs x acker landes — hans studenner 1 haus — Schone Cuncze 1 haus 1 $\frac{1}{2}$ acker winwachs 2 $\frac{1}{2}$ acker landes — hans Waltz 1 haus — hans Muller balbirrer 1 haus ij acker winwachs — Die Kangisserinn 1 haus — hans raubentusch 1 haus ij acker winwachs — pawel hesse 1 haus 1 acker winwachs — Die Seilerinn 1 haus — frederich rittmann 1 haus iij acker winwachs — hans Muller schuster 1 haus 1 acker winwachs — Celliax Weiprecht 1 haus — hans laushawfenn 1 haus iij acker winwachs — hans Weidtmann 1 haus 1 acker winwachs — Elisabett bertoldes 1 haus — Caspar gordthoff 1 haus 1 acker winwachs — Cristoff stolbergk 1 haus 2 $\frac{1}{2}$ acker winwachs viij acker landes — Claus Waltter 1 haus 4 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — heinrich Engauer iij acker winwachs 1 haus — Die Weifswergenn 1 haus iij acker winwachs — heinrich Muller balbirrer 1 haus — Johann lugkauwe 1 haus — brosius schuster 1 haus iij acker winwachs — hans Krawse 1 haus ij acker Winwachs iij acker landes — Adam Wiczelradtt 1 haus 1 acker winwachs viij acker landes — lenhardtt Wolff 1 haus — herrmann goldthornn 1 haus — petter stogk 1 haus — Die gebbelinn 1 haus — Andres Zeirfogel 1 haus — Jorge scherff 1 haus — Caspar rebenner 1 haus — hans schoff 1 haus — Jorge fuscher 1 haus — Kerstann glubogk 1 haus — fincz paczsch 1 haus xi agker landes — hans Zeigel 1 haus 1 acker winwachs — hans Vle 1 haus — Claus hawse 1 haus 2 $\frac{1}{2}$ acker winwachs — hans schacz 1 haus ii acker winwachs — Claus ailhartt 1 haus — hencze Monbergk 1 $\frac{1}{2}$ acker winwachs 1 haus — vidtt tichgreber 1 haus 1 acker winwachs — palczzer Kauffmann 1 haus — hencze studenner 1 haus — borgkhardttt stupffeller 1 haus — hans hoffemann 1 haus — hermann buffe 1 haus —

hans buschawsen 1 haus — Adam poppe 1 haus —
 Nickel schrotter 1 haus — hans winoltt 1 haus —
 Adam Ernbergk 1 haus — hans Teuffel 1 haus —
 hans huffenner 1 haus 1 acker winwachs — Mertin
 schmidtt 1 haus — hans Krömer 1 haus — hans leise
 1 haus — hans Neire 1 haus 1 acker winwachs — frider-
 rich herlos 1 haus — Claus schmidtt 1 haus — hans
 holzschuher 1 haus 1 acker winwachs — Claus Kem-
 merer 1 haus — hans bodtte 1 haus — Andres buschoff
 1 haus — lorrenz greifs 1 haus — hencze schuncke
 1 haus 1 acker Winwachs — Adam schmirmul 1 haus —
 Claus Muller 1 haus 1 agker winwachs — hans rensse 1
 haus — Caspar gebhardt 1 haus — Claus baumann 1
 haus ij acker winwachs — hans hassel 1 haus 1 acker win-
 wachs — Claus franz 1 haus 1 acker winwachs — hans
 engauwr 1 haus 1 acker winwachs — Jocuff muller 1
 haus — Jost Kulbe 1 haus — Claus Tolsschej 1 haus
 — valtin Monberg 1 haus — Johans Ebelin 1 haus
 ij acker landes — hans babiczsch 1 haus — Jorge set-
 teller 1 haus — Mattes Wernner 1 haus — Borgkhardt
 engauwr 1 haus 1½ acker winwachs — Die alte gudt-
 jornn 1 haus — brosius Eberlin 1 haus — Wolf Kulbe
 1 haus 1 acker winwachs — Cuncze egkhardt 1 haus —
 Jocuff brouwehardt 1 haus — hans Suintag 1 haus —
 Katherin peinigerrinn 1 haus — hencze Zigel 1 haus
 — Jost Nachtigal 1 haus — Die pfelnn 1 haus — Adam
 hofemann 1 haus — Claus greusse 1 haus — Claus
 birbuch 1 haus — Caspar stiher 1 haus — Claus
 rodte 1 haus — Claus rottelleb 1 haus — Sintram
 hornn 1 haus ij acker winwachs ix acker landes — Mel-
 cher hoffemann 1 haus — hencze Salfelt 1 haus —
 Cilliax strufsbergk 1 haus ii acker winwachs — hans
 bertelde 1 haus ij acker winwachs — veidtt schmidtt
 1 haus — hans Zeirfogel 1 haus — Cristoff reinauwe
 1 haus — borgkhardt schmidtt 1 haus — Claus Kulb
 1 haus —

Antonstadt-Dresden.

J. K. Seidemann, Past. emer.

(Schluß folgt.)

Reichenauer Reliquien.

Die Nachrichten, welche uns über die nach dem Kloster Reichenau in karolingischer Zeit übertragenen Reliquien aufbewahrt sind, zeichnen sich durch merkwürdige Unklarheiten und Widersprüche aus, und frühzeitig muß der wahre Sachverhalt verdunkelt worden sein. So wurde ein vermeintlicher Valens, den das Kloster 830 durch den Bischof Ratold von Verona empfangen hatte, später als Evangelist Marcus verehrt. An die Stelle des h. Senesius, der bei derselben Gelegenheit dorthin gelangte, setzt Hermann der Lahme einen h. Genesisius

und scheint ihn demnach mit dem Genesisius zu verwechseln, dessen Uebertragung nach Schienen unter Karl dem Großen Wattenbach erst kürzlich entdeckt und bekannt gemacht hat (Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins XXIV, 1—21). Noch Gallus Oheim nennt in seiner Reichenauer Chronik (S. 28—30 ed. Barack) gemäß der älteren Ueberlieferung Senesius und Theopontus, und der noch gegenwärtig in Mittelzell vorhandene Reliquienschrein des h. Genesisius u. a. soll erst 1632 aus der Propstei Schienen nach Reichenau geflüchtet worden sein (s. J. Marmor, Gesch. der kirchl. Bauten auf der Insel Reichenau, S. 42). Kostbare Reliquienschreine umschließen ferner die Gebeine des heil. Januarius und seiner Genossen sowie der h. Fortunata und ihrer Brüder. Jenen, dem bereits Abt Witi-gowo (985—997) eine eigene Kapelle erbaute, soll nach einer alten Erzählung, der auch Gallus Oheim in seiner Chronik gefolgt ist (S. 58 ed. Barack), ein schwäbischer Lehnsmann auf einer Heerfahrt, nach Campanien im J. 871 aus einer Kirche entführt und mitgebracht haben. In jüngeren Handschriften dieses Berichtes wird jedoch statt seiner die h. Fortunata genannt und der Vorfall in das Jahr 874 versetzt (s. Wattenbachs Geschichtsquellen I, 213 A. 1). Dieses Dunkel kann durch ein älteres Zeugniß einigermaßen gelichtet werden. In der jetzt in Rom befindlichen, aber aus St. Gallen stammenden Handschrift *Christinae reg.* 469 (vgl. Steinmeyers Zeitschr. für deutsches Alterth. XIX, 148. 465) steht nämlich auf dem letzten Blatte (f. 46) ein Gedicht Walahfrids in sapphischem Versmaße, aus welchem klar hervorgeht, daß bereits Kaiser Lothar I. in eigener Person die Gebeine des heil. Januarius nach der Reichenau übertrug.

Merkwürdig bleibt es allerdings, daß die Kunde davon im Kloster sich so rasch verlor und Erdichtung an ihre Stelle trat. Nach einer von mir nochmals verglichenen Abschrift Bethmanns möge das Gedicht hier folgen¹⁾:

Festa quae magno colimus nouoque
 Gaudio martyr Ianuarius mox
 Fautor inuisit dominoque laudum
 Munera perfert.

5 Additur tanto penitus fauori
 Cesar inlustris cumulatque uota
 Nomini trino tua pacis auctrix
 Pompa Lothari.

Gratias summo ferimus parenti
 10 Qui diem tanti uoluit tropei
 Regis in nostri redimire magno
 Lumine uotum.

Concrepat tellus Latium per omne,

¹⁾ Vgl. Walahfrids Verse In aduentu Hlotharii imperatoris (Mittheil. der Züricher antiquar. Gesellsch. XII, 217), die in derselben Handschrift f. 22—23 stehen.

v. 2 ianurius Handschr. v. 6 in uota ist das a am Rande abgeschnitten.

- Tota miratur uia Transpadani
 15 Limitis, quidnam noua gaudiorum
 Nuntia signent.
 Alta Penninus iuga flectit horror,
 Soluit et cautes, retrahit fluenta,
 Murmuran siluae silices feraeque,
 20 Terra stupescit.
 Inde Ticini superator amnis
 Misticis gaudens pariter camenis
 Vera respondet stupidasque mentes
 Erigit orsis.
 25 Urbe de magna numeri perennis
 Unus aduenit, iuuet ut beatum
 Caesaris nostri populique proni
 Semper honorem.
 Hinc uiri, matres, iuuenes, senesque,
 30 Diuites, sani, tenues et aegri
 Quique quod possunt genus amministrant
 Laudis honestae.
 Ipse pugnaces docet et phalanges
 Instar agnorum reboare laudes
 35 Pacis, oblitus odii nocentis,
 Induperator.
 Purpuram, sceptrum, diadema, fasces,
 Militum turmas, decus et paternum
 Temnit, ut Christi melius honorem
 40 Comprobet in se.
 Nam pedes multis medius cateruis
 Vadit, et sacro scapulas feretro
 Ossa gesturus preciosa subdit
 Martyris almi.
 45 Clerus orditur, sequiturque clerus
 Gesta mirande sacra passionis
 Militis Christi referens triumphum
 Vocibus istis:
 Floridam mundi speciem, beate
 50 Martyr, ut luti maculas putasti,
 Respuens omnes uitiantis aeu
 Pectore noxas.
 Omne tormentum gladiosque seuos
 Corde risisti solido, supernam
 55 Intuens palmam, genus omne leti
 Lene putando.

v. 38 patenum Hschr.

- Tu pios inter speciale fratres
 Munus inuictae fidei secutus
 Spiritus inter superos mereris
 60 Esse coheres.
 Te sacerdotum ueneratur ordo
 Hostiam temet quia uictimamque
 Viuidam Christo sacra proferendo
 Dona litasti.
 65 Tota te plebis populique passim
 Turba conlaudat dominumque pro te,
 Quos tui saeuam faciunt agones
 Tempnere mortem.
 Ergo gratanter capito pieque
 70 Dona, quae magnus parat imperator,
 Iam subi sedes tibi praeparatas
 Munere largo.
 Illius regnum spatiumque uite,
 Coniugem prolem populum fidelem
 75 Semper oratu meritisque, martyr
 Alme, iuuato.

Halle.

Ernst Dümmler.

v. 68 morter Hschr.

METRUM ANACREONTIUM.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Properate quaeso cari | Gladio peremit haud hunc, |
| Socii, probate carmen. | Sed enim silens acuto |
| Cano bella fortis astu | 15 Mage dente uulnerauit. |
| Cito sillabae peracta. | Nece facta tale uictrix |
| 5 Tribus erga fulta membris | Posui meam fabellam. |
| Digitisque firma septem | Aliquis precor solutam |
| Tenebris adiuit atris | Mihi reddat hanc et illis |
| Aditu domum ferino. | 20 Quibus est amor sciendi. |
| Ibi cernit ecce duro | Tria uerba proferantur, |
| 10 Sale caseum peresum, | Apices require doctę, |
| Valido secat foratu | Ita sillabę ter unum, |
| Peragens opus hoc ingens. | Refer haec et inuenitur. |

Dieses scherzhafte Räthsel steht unter Gedichten des Abtes Walahfrid in dem Cod. Christinae reg. 469 f. 42 in Rom. Der Herausgeber würde für eine Lösung desselben dankbar sein.

Halle.

Ernst Dümmler.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Juni 1876.

In den jüngsten Tagen sind durch die kgl. Centralgemäldegaleriedirektion in München unserer Anstalt die für letztere brauchbaren Reste der Landauer Galerie, 86 Oelgemälde und 6 Glasgemälde, übergeben worden und werden zunächst, bis unsere Bauten weiter fortgeschritten sind, eine provisorische Aufstellung erhalten, so dafs sie mindestens dem Publicum zugänglich sind, das gewifs denselben lebhaftes Interesse zuwendet.

Hoherfreut wurden wir durch einen Beschlufs des Vereins der deutschen Standesherrn, dem Museum zu den Kosten des von jenem hohen Verein gestifteten Saales noch weitere 5000 *M.* zu bewilligen unter der Bedingung, dafs nicht blos der reiche Schmuck der Wände, sondern auch die für die angebaute, ehemals dem heil. Augustinus geweihte Kapelle nöthigen Glasgemälde jetzt schon in Bestellung gegeben werden. Herr Bezirksgerichtsrath von Hörmann hat für das von ihm gütigst gestiftete Fenster (siehe Januar d. J.) 300 *M.* übergeben. Die Subscriptionsliste für den schon früher erwähnten Ankauf einer Kupferstichsammlung hat seit unserer letzten Mittheilung neuen Zuwachs erhalten. Herr B. Suermond in Aachen hat 2000 *M.*, Herr Geh. Commerzienrath von Krause in Berlin hat 500 *M.*, Herr Geh. Commerzienrath L. Ravené daselbst 200 *M.*; Herr Freiherr von Tauchnitz, kgl. großbritannischer Consul in Leipzig 500 *M.* und Herr Leopold Alexander in Nürnberg 50 *M.* gezeichnet. Der Zuwachs, welcher auf diese Weise unserer Kupferstichsammlung wird, ist ein höchst bedeutender. Es sind zunächst über 60 Blätter Kupferstiche des 15. Jahrhunderts, theils von bekannten Meistern, wie Joh. v. Zwolle, M. Schön, Franz v. Bocholt, Israel v. Mecken u. A., theils von unbekanntem Meistern, meist Blätter von eben so großer Schönheit wie Seltenheit; daran schliessen sich etwa 100 Blätter Erzeugnisse der Briefdrucker und Formschneider des 16. Jahrhunderts, Flugblätter mit colorierten Holzschnitten, die, als Vorgänger unserer Zeitungen, seiner Zeit dem Volke Kunde gegeben von dem, was sich da und dort zugetragen, die aber, obwohl in großer Zahl bis in die fernste Hütte verbreitet, heute, da so wenige übrig geblieben, die wichtigsten Geschichtsquellen sind, indem sie uns zeigen, was damals das Volk interessierte, und wie es die Ereignisse ansah, andererseits, wie es über dieselben belehrt, wie seine Phantasie erregt wurde. Hierauf folgt eine Anzahl von 180 Kupferstichen von Goldschmieden und Ornamentenstechern des 16. und 17. Jhdts., hochwichtig für die Geschichte der Goldschmiedekunst, dann etwa 50 Flugblätter theils mit Holzschnitten, theils mit Kupferstichen des 17. Jhdts., endlich einige schöne und seltene Blätter von hervorragenden Meistern des Grabstichels und der Radirnadel aus dem 16. und 17. Jhd. Viele der Blätter sind von allerhöchster Seltenheit. Ihre Bewerthung im Einzelnen ist natürlich sehr verschieden; während einzelne Blätter nur auf wenige Mark geschätzt sind, steigt der Werth bei anderen hoch hinauf; ein Blatt ist mit 5000 *M.* taxiert. Indem durch die freundlichen Gaben nun-

mehr der Abschluss des Kaufgeschäftes ermöglicht ist, haben wir allen Gebern bestens zu danken, ebenso aber auch das Entgegenkommen des Verkäufers, Herrn W. Drugulin in Leipzig, zu rühmen.

Herrn kgl. Regierungsrath A. Frhrn. v. Holzschuher in Augsburg dankt das Museum ein werthvolles Gemälde.

Im Personalstande der Beamten des Museums hat sich eine Aenderung vollzogen, indem der langjährige Hilfsarbeiter H. Bösch die Anstalt verlassen, dagegen Dr. Freiherr v. Weisenbach, Hilfsarbeiter am kgl. Staatsarchive zu Schleswig, provisorisch die seit längerer Zeit nicht definitiv besetzte Sekretärstelle übernommen hat.

Unser Gelehrtenausschufs hat durch den Tod des böhmischen Geschichtsschreibers Palacky einen Verlust erlitten, den das Museum mit so vielen Anstalten theilt, die den berühmten Gelehrten zu ihrem Mitglied ernannt hatten.

Im Anschlusse an die in Nr. 12 des Jahrgangs 1875 unserer Zeitschrift gebrachten Pflugschaftsnachrichten haben wir folgende nachzutragen: Neu begründet wurde die Pflugschaft Dillenburg. Pfleger: Carl Kegel, Gymnasiallehrer, seit 1. Januar 1876. — Ein zweiter Pfleger wurde aufgestellt in Hannover: Pfleger Edwin Oppler; kgl. Baurath, seit 10. Mai 1876, und in Ulm: Pfleger C. A. Kornbeck, Kaufmann, seit 1. März 1876. — Nachstehende Pflugschaften wurden neu besetzt: Augsburg. Pfleger: Carl Chur, Controleur des landwirthschaftlichen Kreditvereins, am 29. April 1876. Buxtehude. Pfleger: W. Rakenius, Pastor, am 1. Mai 1876. Chemnitz. Pfleger: Dr. A. Mating-Sammler, Realschuloberlehrer, am 15. Mai 1876. Detmold. Pfleger: Otto Preufs, fürstl. Lippe'scher Amtsauditor, am 7. Februar 1876. St. Goar. Pfleger: M. J. Kreizner, Rechtsanwalt in St. Goarshausen, am 1. März 1876. Günzburg. Pfleger: Schierlinger, kgl. Notar, am 30. März 1876. Meersburg. Pfleger: J. Merz, Seminardirektor, am 1. Januar 1876. Mergentheim. Pfleger: K. Dürr, Collaborator, am 1. Januar 1876. Neu-Ruppin. Pfleger: Alexander Gentz, Kaufmann, am 15. Mai 1876. Nidda. Pfleger: Fr. A. Wegelin, großh. Landgerichts-Assessor, am 1. Januar 1876. Osnabrück. Pfleger: Carl Berlage, Domvikar und Reallehrer, am 1. April 1876. Ramsau. Pfleger: Julius Ernst Diez, Pfarrer, am 6. Februar 1876. Stadtsteinach. Pfleger: H. Unger, kgl. Pfarrer in Rugendorf, am 1. Januar 1876. Sulzbach. Pfleger: Ferdinand Prieser, k. Bezirksthierarzt, am 16. Mai 1876. Tüngen. Pfleger: Palm, Lehrer an der höheren Bürgerschule in Wormditt, am 1. Mai 1876.

Neue Jahresbeiträge wurden seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses folgende angemeldet:

Von **Gemeinden**: Berlin. Der Magistrat 600 *M.* St. Johann a. S. Stadtgemeinde 12 *M.*

Von **Privaten**: Castell. Ordolff, gräfl. castellscher Kanzleidirektor, Ordolff, k. qu. Appell.-Ger.-Assessor, Dr. Parroz, Hofrath, Wagner, gräfl. castell. Forstmeister, je 3 *M.* (statt früher 1 fl.); Müller, gräfl. castell. Domanial-Kanzleirath, 2 *M.*; Preu, Pfar-

rer, 2 *M.*; Wüst, gräfl. castell. Kreditkassenbuchhalter, 2 *M.* **Dachau.** Jakob Hergl, Maurermeister, 2 *M.*; Adolf Hörhammer, Brauereibesitzer, 2 *M.*; Karl Rothballer, Notariatsconzipist, 2 *M.* **Karlsruhe.** Regenauer, Direktor (statt früher 1 fl.) 3 *M.* **Nordhausen.** Dr. Grosch, Gymnasialdirektor, 2 *M.* **Nürnberg.** Rudolf Engler, Kaufmann, 3 *M.*; Joh. Ad. Götz, k. Rentbeamter, 3 *M.*; G. J. Gutmann, Banquier, Heinrich Hirschmann, H. Max Martin, Max Rosenbusch zusammen 10 *M.* **Plauen.** Hohmann, Buchhändler, 2 *M.*; Müller, Seminaroberlehrer, 2 *M.*; Robert Staufs, Kaufmann, 3 *M.* **Prossnitz.** Eduard Steinschneider, Geschäftsreisender, 2 *M.* **Tauberbischofsheim.** Müller, Amtmann, 2 *M.*; Ritter, Lehramtspraktikant, 2 *M.*

Ein einmaliger Beitrag wurde gegeben:

Für den Baufond: v. Hörmann, Bezirksgerichtsrath in Nürnberg, 300 *M.*

Für den Augustinerklosterbau: Verein der deutschen Standesherrn 5000 *M.*

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 7610—7620.)

Augsburg. A. Frhr. v. Holzschuher, kgl. Reg.-Rath: Das jüngste Gericht, großes Oelgemälde von Chr. Amberger. — **Basel.** Eduard His, Vorsteher der öffentlichen Kunstsammlung: Bronzeshale auf 3 Füßen, verziert mit Bauerntänzen; mit Deckel. 16. Jhd. — **Berlin.** L. Köster, Restaurateur: 8 Stück römische Münzen. — **Halle.** Dr. Schumm, Privatdocent: 3 Stück Urkundenfacsimiles von Otto II., 974 u. 976, autographierte Schriftproben. — **Münchaurach.** Herzog, Kantor: Händleinspfennig, 15. Jhd. Markgräfl. brandenburg. Zwölfelsthaler, 1710. — **Nürnberg.** Benda, Antiquar: 3 mittelalterliche Silbermünzen. Großes Vorhängeschloß, 17. Jhd. Große Bronzemedaille auf den Architekten Fischer von Erlach, 1719. Richter, Privatier: 2 gestickte Musterthüchlein von 1680 und 1737.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 35,434—35,494.)

Berlin. Kaiserl. statist. Amt: Dass., Vierteljahrshefte etc.; 4. Jahrg., 1. Hft., 1. Abth. 1876. 4. v. Cuny, Universitätsprofessor: Revue d'Alsace; V. année, Avr.—Juin. 1876. 8. Theodor Prüfer, Architekt: Archiv f. kirchl. Baukunst u. Kirchenschmuck, bgg. v. dems.; 2. Heft, 1876. 4. Alfred Weile, Verlagsh.: Niemeyer u. Reinhard, allgem. ausf. Geschichtskalender. H. 20. 21. 1876. 8. — **Bern.** Allgem. geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz: Dies., Anzeiger etc., n. F. VII. Jhrg., Nr. 1. 1876. 8. — **Breslau.** Verein für das Museum schles. Alterthümer: Ders., 30. Bericht etc.; 1876. 8. — **Dorpat.** Gelehrte estnische Gesellschaft: Dies., Sitzungsberichte etc. 1875. 8. Verhandlungen etc.; Bnd. VIII, 3. Heft. 1876. 8. — **Dresden.** Dr. Otto Posse, kgl. Staatsarchivar: Ders., Codex diplom. Saxoniae regiae. Seine bisherige Herausgabe und Weiterführung. 1876. 8. — **Freiburg i. Br.** Herder'sche Verlagsh.: Janfsen, Geschichte des Deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters; 4. Aufl. Lief. 1—3. 1876. 8. — **Fulda.** Verein für Naturkunde: Ders., IV. Bericht etc. 1876. 8. — **Hamburg.** W. Mauke Söhne, Verlagshandl.: Uhde, Denkwürdigkeiten des Schauspielers, Schauspielers und Schauspielers Friedr. Ludw. Schmidt. I. II. Th. 1865. 8. — **Karlsruhe.** G. Braun'sche Hofbuchhandlung: Zeitschrift für d. Geschichte des Oberrheins; Bd. 27, Heft 4. 1875. 8; Bd. 28, H. 2. 1876. 8. — **Kassel.** Verein f. hessische Geschichte u. Landeskunde: Ders., Zeitschrift etc., n. F. VI. Bd., 1—3. Heft u. V. Suppl. 1875—76. 8. Mittheilungen etc., Jahrg. 1875, 1—4. Heft. 8. — **Köln.** Histor. Verein für d. Niederrhein etc.: Ders., Annalen etc. 28. u. 29. Heft. 1876. 8. — **Königsberg.** Ferd. Beyer, Buchh.: Wichert, über die preufs. Verfassungsreform v. J. 1661. 1875. 8. Dr. Rud. Reicke:

Altpreufs. Monatsschrift; Bd. XIII, 3. Hft. 1876. 8. Friederici, über die Lage Romow's oder Romow's des Oberpriesteresitzes im heidn. Preußen. 8. Sonderabdr. Schück, Danzig nach einer Schilderung v. J. 1733. 8. Sonderabdr. Hipler, Kopernikus in Bologna. 8. Sonderabdr. Weber, über d. Grenzen von Barten. 8. Sonderabdr. — **Lausanne.** Société d'histoire de la Suisse romande: Dies., Mémoires et documents; t. XXX. 1876. 8. — **Leipzig.** Statist. Bureau der Stadt Leipzig: Dass., Mittheilungen etc. X. Heft, 1876. 4. Dr. A. Moschkau: Ders., Geschichte des Dorfes Ober-Cunnersdorf. b. Löbau. 1876. 8. Ders., Handbuch für Essais-Sammler. 1875. 8. — **München.** K. b. Akademie der Wissenschaften: Dies., Sitzungsberichte der philos.-philol. u. hist. Classe, Bd. II. H. 3. 4 u. Suppl. H. 3. 1875. 8. Dies., Sitzungsberichte d. mathem.-phys. Classe. 1875, H. III. 8. Historische Commission bei d. k. Akad. d. W.: Allgemeine Deutsche Biographie; Lief. 11—15. 1876. 8. — **Neustadt.** G. Link, Pfarrer: Ders., Beschreibung der Benediktinerabtei Neustadt am Main. 1873. 8. — **Nürnberg.** Dr. A. Barthelmefs, prakt. Arzt: Einquartierungslisten des Egidier Viertels in Nürnberg, v. 1812—13 u. 1824—38. 2 Bde. 8. Hs. Dr. E. Frhr. v. Bibra: United states geological and geographical survey of the territories etc. 1876. 8. Christoph Jahn, Buchbinder: D'Emilliane, le passe-partout de l'église Romaine; Th. IV. V. 1736. 8. Lochner, die noch vorhandenen Abzeichen Nürnberger Häuser; 1855. 8. Ruhsam, d. große Deutsche Sängerfest in Nürnberg. 1861. 8. Düsel und Hofmann, Deutschlands Erniedrigung und Erhebung. 1862. 8. Ein Dutzend Kampflieder für Schleswig-Holstein. 1863. 8. Maximilians-Heilungsanstalt: Dies., 62. Jahresbericht etc. auf das J. 1875. 1876. 4. Schallern, Appell.-Ger.-Rath: v. Holler, Testament v. 5. Jan. 1858. 2. — **Plauen.** M. Hermann Fiedler, Archidiaconus emer.: Ders., Beiträge zur Geschichte der Stadt Plauen. 1876. 8. — **Prossnitz** (Mähren). Karl Umlauf, k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter: Ders., Chronik der Stadt Schönberg in Mähren. 1876. 8. — **Schaffhausen.** C. Baader, Verlagsh.: Schneidawind, d. Krieg Oesterreichs gegen Frankreich im J. 1809. 3 Bde. 1842—43. 8. Du Jarry Frhr. v. La-Roche, der dreißigjährige Krieg; 3 Bde. 1848. 51. 52. 8. Achtundvierzig Briefe Sr. k. H. des Herrn Erzherzogs Johann von Oesterreich an Johann v. Müller. 1848. 8. Schneidawind, d. Leben des Erzherzogs Johann v. Oesterreich. 1849. 8. Escher, die Schwurgerichte in Strafsachen und bürgerl. Rechtsstreitigkeiten. 1868. 8. Baumann-Zürner und Steiger-Meyer, Wiener Weltausstellung 1873, Bericht über Gruppe V, Textil-Industrie, nebst Gruppe XXI, Hausindustrie. 1874. 8. — **Strassburg.** Universitäts- u. Landes-Bibliothek: Henning, über die Sanctgallischen Sprachdenkmäler bis z. Tode Karls d. Gr. 1874. 8. Knorr, zu Ulrich v. Lichtenstein. 1875. 8. Schmidt, Reinmar v. Hagenau u. Heinrich v. Ruge. 1874. 8. Thomas, zur Königswahl des Grafen Heinrich v. Luxemburg. 1875. 8. Wiegand, die Vorreden Friedrich's d. Gr. zur Histoire de mon temps. 1874. 8. Schmoller, Rede über Strafsburgs Blüte u. d. volkswirtschaftl. Revolution im 13. Jahrh. 1874. 8. Ders., Rede über Strafsburg zur Zeit der Zunftkämpfe etc. 1875. 8. — **Tübingen.** Dr. Adelb. v. Keller: Ders., altdeutsche Handschriften, 115. 1876. 8. — **Wolfenbüttel.** Ph. Voges, Lehrer: Ders., Dorfkirchen im Kreise Wolfenbüttel. 8. Sonderabdr. — **Zeitz.** Dr. F. Bech: Wegener, Verzeichniß der auf der Zeitzer Stiftsbibliothek befindlichen Handschriften. 1876. 4. Pr.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4482—4483.)

Wernigerode a. Harz. Gustav Kuntzsch, akademischer Bildhauer: Verzichtbrief Lupolts von Ingesingen, des Ritters, an Heinrich Hane, Bürger zu Rotenburg, in Betreff des Wiederkaufsrechtes an dem Hofe: „zu dem koetelnhove“ genannt. 1310. Perg. — Bestäbrieft Otts, des Priors, und des Convents des Gotteshauses zu Seven, für den Ritter Herrn Magens und seine Hausfrau Alhait, über die durch die Schenkung eines Hofes zu Wald bei Rätenkirchen dem Kloster auferlegte Verpflichtung, drei Messen und einen Jahrtag abzuhalten. 1349. Perg. —

Schriften der Akademien und historischen Vereine.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XIV. Jahrgang, Nr. IV. Prag, 1876. 8.

Ein böhmischer Teich- und Landwirth im 16. Jahrhundert. Von Theod. Wagner. — Das deutsche Sprachgebiet in Böhmen. (Schluss.) Von Anastasia Prochazka. — Skizze einer Geschichte des Bergbaues in Mies. Von Dr. L. Chevalier. — Beiträge zur Kritik des gereimten deutschen Dalimil. Von Prof. Dr. Loserth. — Eine namenlose Ritterburg. Von R. von Tandler. — Nachrichten zu Caspar Bruscius. Von Adalb. Horawitz. — Geschäftliche Mittheilungen.

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe LXXVII. Band. Heft II—III. Wien, 1874. 8.

Die Paleae im Decret Gratians. Von Friedrich von Schulte. — Die Bibliothek und Correspondenz des Beatus Rhenanus zu Schlettstadt. Ein Bericht von Adalbert Horawitz.

LXXIX. Band. Heft I—III. Berichte über die Untersuchung von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels. Von Dr. Ludwig Rockinger V. — Zwei anonyme Glossen zur Summa Stephani Tornacensis. Von Dr. Friedrich Thaner. — Alcuinstudien. I. Von Dr. Th. Sickel.

LXXX. Band Heft I.—III. Berichte über die Untersuchungen von Handschriften des sogenannten Schwabenspiegels. Von Dr. Ludwig Rockinger. VI. — Die römische Heerstrasse von Virunum nach Ovilava. Von weiland Dr. Nathan Kohn. — Ernotatia. (Mit 4 Tafeln.) Von Dr. Friedrich Kenner.

Almanach ders. Akademie. Fünfundzwanzigster Jahrgang. 1875. Wien. 1875. 8.

Die neuhochdeutsche classische Dichtung und die Literaturgeschichte. Vortrag von Carl Tomaschek.

Archiv für österreichische Geschichte. Herausgeg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission ders. Akad. Zweiundfünfzigster Band. Zweite Hälfte. Wien, 1875. 8.

Zur Geschichte der kirchlichen Union in der croatischen Militärgränze. Von Prof. J. H. Schwickler. — Die Gründung der römisch-katholischen Bisthümer in den Territorien Halicz und Wladimir. Von Dr. Karl Reifenkugel. — Zur Geschichte der österreichischen Politik in den Jahren 1801 und 1802. Von Adolf Beer.

Dreiundfünfzigster Band. Erste und zweite Hälfte. — Studien zu böhmischen Geschichtsquellen. Von Dr. Johann Loserth. — Zur Geschichte des Türkenkrieges Maximilians II. 1565—1566. Von Eduard Werthheimer. — Die Selbstbiographie Christophs von Thein, 1453—1516. Von Adam Wolf. — Oesterreich und Russland in den Jahren 1804 und 1805. Von Adolf Beer. — Fragment eines alten Salzburger Nekrologiums (Saec. XII—XIV.). Von P. Willibald Hauthaler. — Urbar des passauischen Domcapitels von c. 1230. Von Dr. Gustav Winter. — Die Chronik des Benesch Krabice von Weitmühl. Beitrag zur Kritik ders. Von Dr. Joh. Loserth. — Beitrag zur tirolisch-salzburgischen Bergwerks-Geschichte. Von Albert Jäger. — Geschichte der religiösen Be-

wegung in Inner-Oesterreich im 18. Jahrhundert. Von Dr. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst.

Fontes rerum Austriacarum. Herausg. von der historischen Commission ders. Akademie. Erste Abtheilung. Scriptores. VIII. Band. Die Königsaalger Geschichts-Quellen mit den Zusätzen und der Fortsetzung des Domherrn Franz von Prag. Herausg. von Dr. Joh. Loserth.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statistischen Central-Commission. Zwanzigster Jahrgang. VI. Heft. Wien, 1873. 8.

Stand der Bibliotheken der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zu Ende des Jahres 1870. II. Theil. I. Hof-, Staats-, Landes- und Gemeinde-Bibliotheken. II. Militär-Bibliotheken. III. Bibliotheken der geistlichen Corporationen. IV. Bibliotheken verschiedener Vereine und Anstalten. V. Privat-Bibliotheken. Bearbeitet von Josef Pizzala.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. VI. Band. Nr. 182. 1876. 8.

Ueber den Einfluss der verticalen Gliederung der Erdoberfläche auf menschliche Ansiedelungen. Von Ferd. Freiherrn von Andrian. — Tagwählerei, Angang und Schicksalsvögel in der Völkerkunde. Von Richard Andree. — Heidnische Begräbnisstätten bei Hostau und Bischofteinitz in Böhmen. Bericht von Brauer und Dr. Dolesch. — Urgeschichtliche Notizen aus Dalmatien von Prof. Dr. Joh. Woldrich. — Kleinere Mittheilungen etc.

Heraldisch-genealogische Zeitschrift. Organ des heraldisch-genealogischen Vereines Adler in Wien. V. Jahrgang 1875. (Jahrbuch etc. II. Jahrg.) Mit 30 Bildtafeln und 29 in den Text gedruckten Illustrationen. Wien. 4.

Vereinsangelegenheiten. — Die Herren von Aufenstein. Von Ed. Gaston Freiherrn v. Pettenegg. — Forschungen über die Abstammung und Beiträge zur Geschichte der Grafen von Wrtna und Freudenthal, von Gustav Grafen von Seldern. (Fortsetzung und Schluss.) — Ahnen-Wappen auf alten Grabsteinen, von F.-K. Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg. — Die Wappen der Herren von Eberstorf. Von Moriz Maria Weittenhiller. — Deutsche Künstler im Dienste der Heraldik. Von Alfred Grenser. — Das Schachspiel in der Heraldik. Eine wissenschaftliche Untersuchung von Gustav A. Seyler. — Ein Blatt aus dem St. Christophs-Bruderschafts-Buche am Arlberg. Von Ed. Gaston Freih. v. Pettenegg. — Das Wappen der Markgrafschaft Mähren. Von Oscar Freih. v. Sommaruga. — Ein Wappenbrief des deutschen Königs Wenzeslaus. Mitg. von Moriz Maria von Weittenhiller. — Heraldisch-sphragistische Curiosa aus Niederösterreich im Mittelalter. Von Dr. Ernst Edlen v. Hartmann-Franzenshuld. — Die Wappen der Aebte des Stiftes Melk in Niederösterreich. Von Alfred Grenser. — Ueber den Adel in dem vereinigten Reiche von Großbritannien und Irland. Zusammengest. v. Franz Altmann. — Drei Originaldiplome. Mitg. v. Albert Heilmann. — Die friesische reichsfreie Herrschaft Ameland und deren Besitzer. Von Dr. B. Freih. von Fock. — Ein Hängezapfen mit heraldischen Bildwerken. Von S. Hüttenweiler. — Regesten, Grabschriften und Notizen zur Genealogie und Geschichte der Herren von Zelking, gesammelt von

Friedr. Kern. (Fortsetz.) — Stammtafel der Freiherren von Kinsky in den Niederlanden, am Nieder-Rhein u. in Schlesien. Zusammen-
gest. durch Eduard von Fehrentheil und Gruppenberg.

Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. XVIII. Band, 3. u. 4. Heft. Landshut, 1875. 8.

Alphabetisches Register über die Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. Band VII—XIV. — Die neuen Gegner von Jovisara und Petrensibus. (J. N. Seefried.)

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. Bd. II. Heft III u. IV. München, 1875. 8.

Miscellen aus lateinischen Handschriften der Münchener Bibliothek (Thomas). — Galilei und Kepler als Logiker (v. Prantl). Die historischen Studien im alten Calabrien, der heutigen Terra d'Otranto (Gregorovius). — Ueber den Grafen Ludwig von Nogarola und das Trienter Concil (v. Druffel).

Die Wartburg. Organ des Münchener Alterthumsvereins. IV. Jahrgang. Zeitschrift für Kunst und Kunstgewerbe mit Berücksichtigung der Neuzeit. Nr. 8—10. 1876. 8.

Sitzungsberichte. — Kleine Mittheilungen etc.

Zeitschrift des Kunst- Gewerbe-Vereins zu München. Jahrgang XXVI, Hft. 1—4. München, 1876. Theodor Ackermann. 2.

Renaissance-Interieurs der Schweiz. Von H. E. v. Berlepsch. — Zweck und Ziel der allgemeinen deutschen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in München. Von J. von Schmädell.

Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und des ehemaligen Herzogthums Neuburg, bearbeitet von Mitgliedern des historischen Filial-Vereins zu Neuburg. Neunund-dreissigster Jahrgang, 1875. Neuburg, 1875. 8.

Auszug aus einer Beschreibung der Festlichkeiten bei der Vermählung des Herzogs Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg mit Anna, Prinzessin von Jülich, Cleve und Berg. — Instruction des Herzogs Philipp Wilhelm an Freiherrn von Servi, die Besorgung von Familien-Angelegenheiten am kaiserlichen Hof in Wien betr. — Kurze Biographie der römischen Kaiserin und Königin von Ungarn Eleonora Magdalena Theresia. — Die Namen, Geburts- und Sterbetage der Prinzen und Prinzessinen, welche aus der zweiten Ehe des Neuburg'schen Herzogs Philipp Wilhelm entsprossen. — Staufen, Monographie. — Reihenfolge der Rektoren des Jesuiten-Collegiums zu Neuburg. — Der alte Rittersaal in der Residenz zu Neuburg. — Schäffler-Ordnung, erlassen von Herzog Philipp Wilhelm 1653. — Schreiner-Ordnung, erlassen von Herzog Philipp Wilhelm 1680. — Bericht über die 16. Plenar-Versammlung der historischen Commission bei der kgl. b. Akademie der Wissenschaften. — Jahresbericht. — Jahresrechnung.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Dreizehnter Band. Erstes Heft. Bayreuth, 1875. 8.

Die Heidenmauern. Eine Studie von Dr. Aug. Ebrard. — Zur älteren Geschichte von Lindenhardt, von Mengert. — Die Taubstummenanstalt in Bayreuth. Von Consist.-Rath Dr. Kraufsold. — Weitere Nachricht über eine zu Creussen vorhanden gewesene Münzstätte. Von Dekan Stobäus. — Jahresbericht.

Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. N. F. VI. Band, 1—3. Heft. Kassel 1875, 1876. 8.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Marburg, von W. Bücking. — Hessisch-Oldendorf und seine Schlachtfelder, von Albert Wehrhahn. — Die Einwirkungen des dreissigjährigen Krieges auf die Stadt Schlüchtern und ihre Umgegend, aus Kirchenbüchern zusammengestellt von J. Rullmann. — Zwei Urkunden, betreffend 1. Vertrag der Ganerben zu Waltersbröck: v. Löwenstein gen. Schweinsberg und von Gilsa zu Gilsa 1359; 2. Burghude zu Löwenstein 1371; von dem Baron Felix von Gilsa zu Gilsa. — Zur Genealogie der Grafen von Schaumburg, von Dr. G. Schenk zu Schweinsberg.

Ders. Zeitschrift 5. *) Supplement. Kassel, 1865. 8.

Studirende der Jahre 1368—1600 aus dem Gebiete des späteren Kurfürstenthums, von Dr. Adolf Stölzel.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 1875. 8. Mit Vereinsnachrichten.

Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Prof. Dr. Schönwälder, Sekretär der Gesellschaft. 52. Bd., 1. Heft. Görlitz, 1876. 8.

Gedächtnisrede zur Jacob Böhme-Feier den 30. Nov. 1875, vom Diakonus Schönwälder. — Ansprache an die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften bei Gelegenheit der Böhme-Feier, gewidmet vom Prof. Dr. Julius Hamberger in München. — Theologie Jacob Böhme's, von Dr. Müller, Pastor in Goldentraum. — Friedrich von Uechtritz, von Dr. Paur. — Maler und Bildschnitzer des Mittelalters in Görlitz, von Dr. phil. E. Wernicke. — Luther als Junker Georg, Holzschnitt von Lucas Cranach, von Dr. Alfred von Sallet (mit Facsimile). — Zur Geschichte des Oberlausitzer Bergbaus, vom Geh. Regierungsrath Edelmann in Bautzen. — Germanische Dionysien, von K. Haupt, Pastor in Lerchenborn. — Vier Bischöfe des Hochstiftes Meissen aus dem 13. Jhd. von Eduard Machatscheck, Consistorialrath in Dresden.

Zeitschrift für Ethnologie. Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urs Geschichte, unter Mitwirkung des Vertreters derselben R. Virchow, herausgegeben von A. Bastian und R. Hartmann. 8. Jahrgang, Heft 1 mit Tafel I u. II. Berlin, 1876.

Die Sieben von Theben und die chaldäische Woche, von K. F. Meyer.

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiocese Köln. 28. u. 29. Heft. Köln, 1876. 8.

Briefe des Frh. vom Stein an den Bildhauer Peter Joseph Imhoff in Köln, von Dr. L. Ennen. — Heberegister der Einkünfte der Grafschaft Cleve aus dem Ende des 14. oder dem Anfange des 15. Jahrhunderts, von Pfarrer Dr. Mooren und Fr. Nettesheim. — Der Brand des kurfürstlichen Residenzschlosses, des jetzigen Universitätsgebäudes zu Bonn 1777, von Dr. G. Eckertz. — Zwei Urkunden über den Bau der Abteikirche zu Altenberg, von Notar Strauven in Düsseldorf. — Memorialbuch des Stiftes S. Ursula zu Köln von Dr. J. B. Dornbusch. — Verordnung der Werkmeister und Geschworenen des Wollenamtes zu Aachen von 1387, von Archivar Kändler. — Mechter, das Kloster und die Kirche, von

*) Supplement 3 u 4 sind uns nicht zugegangen.

J. H. Hennes. — Die Bruderschaften und Ritterorden in Bonn zur Zeit der Kurfürsten von Köln, von Eberhard de Claer. — Zur Geschichte der alten Christianität Bergheim, von P. W. G. Urchs in Harff. — Urkunden, von demselben. — Geschichtliche Notizen über die früheren Kirchen und Klöster in Kreuznach, von E. Schmidt, Major a. D. — Das Kapuziner- und das Kapuzinenkloster zu Bonn nebst einem Ueberblick über die ehemalige rheinisch-kölnische Kapuzinerprovinz, von Prof. Dr. Flofs. — Miscellen. Literatur.

Verhandlungen der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Achter Band. 3. Heft. Dorpat, 1876. 8.

Bericht über die 1875 am Strante-See ausgeführten archäologischen Untersuchungen, von Karl Grafen Sievers (mit 3 lith. Tafeln) — Ueber die Ortsnamen auf —st, von Pastor J. Hurt in Odenpā. — Bericht über die Ergebnisse einer Reise durch das Estenland im Sommer 1875, von Dr. M. Weske. — Ueber die Unechtheit der Runeninschrift von Ohlershof. — Bitte an Münzfreunde. — Sitzungsberichte ders. Gesellschaft, 1875. Dorpat 1876. 8.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 9) Grundrifs der Geschichte der Medicin und des heilenden Standes von Joh. Hermann Baas, Dr. med. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke. 1876. gr. 8. 903 Stn. Mit Holzschnitten.

Die gewöhnliche, nicht nur bei Laien, sondern auch bei den meisten Fachmännern in Geltung stehende Ansicht, daß die Medicin ausschliesslich als Wissenschaft zu betrachten und ihre Entwicklung deshalb höchstens auch der Betrachtung werth sei, seit wir eine exacte Wissenschaft und damit einen festen Grund für die Weiterbildung der Heilkunde besitzen, erfährt in dem vorliegenden Werke eine unerwartete Widerlegung. Der Verfasser zeigt, daß bis jetzt wenigstens und wol für lange Zeit, nur noch von einer Heilkunst die Rede sein könne, daß aber eine solche wirklich bestanden und, allerdings an der Hand der Wissenschaft, sich weiter entwickelt habe. Er weist in überraschender Weise nach, daß die Wurzeln der Medicin nicht bei den specifisch wissenschaftlichen Völkern des Alterthums, den Aegyptern, Assyren und Babyloniern — er würde jetzt den beiden letzteren wol das Volk von Akad voranstellen — sondern bei den in allen Stücken genialen Griechen sich finden, daß ferner die Römer, das Volk der Praxis, und die Araber, wiederum durch Wissen ausgezeichnet, nur unfruchtbare Schößlinge des Stammes getrieben, die Krone des Baumes aber erst sich zu entfalten begonnen habe, seit der Genius des Abendlandes zu freier Erhebung gelangt. Dieses Resultat, dessen Interesse durch die Art seiner Gewinnung und Durchführung noch erhöht wird, erscheint wichtig für jeden, der an der augenblicklichen Entwicklung unseres geistigen Lebens theilnimmt. Aber auch wer nicht mit dem Anspruche eines principiellen Ergebnisses an das Buch herantritt, wird volle Befriedigung aus demselben schöpfen. Verlangte das überreich vorliegende, in einen engen Rahmen zu spannende Material auch eine gedrängte Behandlung, so ist doch überall das Wesentliche so treffend hervorgehoben, daß niemand im Zweifel sein wird, wo ein tieferes Eindringen in den Stoff seinen speciellen Absichten förderlich sein muß. Die Darstellung des heilenden Standes in seiner geschichtlichen Entwicklung bildet eine Seite des Buches, die auch den Nichtarzt interessieren kann, wie es überhaupt eine Menge kulturhistorischen Stoffes zusammenträgt, welchem man auf anderem Gebiete schwerlich begegnen wird.

v. E.

Vermischte Nachrichten.

85) Die durch die Munificenz Sr. Majestät des Kaisers ermöglichten Erdarbeiten zur Freilegung der Porta nigra zu Trier werden eifrig gefördert. Um eine Hemmung in dem Verkehr nicht herbeizuführen, wurden die Ausgrabungsarbeiten zuerst auf der nach Nordost belegenen Seite des Thors bewirkt. Auf dem bis jetzt zur Ausschachtung gelangten Terrain wurde das Römerthor bis zu der zur Römerzeit bestandenen Terrainhöhe bloßgelegt und haben genaue Untersuchungen mit Bestimmtheit ergeben, daß das Gebäude in der letzten Zeit der römischen Herrschaft erbaut und wahrscheinlich durch den Einfall der fränkischen Völker von den Römern nicht zur Vollendung gebracht wurde. Von einer durch das Thor führenden Römerstrasse wurden bis jetzt keine Spuren gefunden, jedoch wurde nach der Stadt hin ein aus grossen unbehauenen Kalksteinplatten gebildeter Belag, unter welchem ein kleiner Abzugskanal lag, aufgefunden. Dieser Plattenbelag scheint aber nicht aus der römischen Periode herzurühren, weil er ca. 0,30 Meter über der Schwelle der Thoröffnung der Porta nigra liegt. Ausser den alten Substructionsmauern wurden nach der Stadtseite zwei große, jedoch leere Steinsärge mit Steindeckeln aufgefunden. Diese Särge waren innerhalb des Raumes aufgestellt, welchen die Mauern der früheren großen Freitreppe einschlossen. Ferner wurde dicht über dem Steinplattenbelag der Torso einer weiblichen Figur aus weißem Marmor von 0,29 Meter Höhe aufgefunden, welcher in der Stellung und Gewandung viele Aehnlichkeit mit der Venus von Milo besitzt. Die Arbeit dieser Statuette ist jedoch nicht von hervorragender künstlerischer Bedeutung.

Schon jetzt, wo erst die eine Hälfte des Römerthors bis zu ihrer ursprünglichen Höhenlage freigelegt worden ist, stellt sich heraus, daß das Monument sehr an seiner Grofsartigkeit gewonnen hat und durch seine vollständige Freilegung in noch größerem Mafse gewinnen wird. Durch den im Monat April stattgefundenen Abbruch des aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Stadthors (Simionsthor), welches sich an den an das Römerthor angebauten Kirchenbau anlehnte, hat sich das Ansehen des Römerthors wesentlich gehoben. (D. R. A., Nr. 120.)

86) Die Restaurationsarbeiten am Münster zu Strafsburg werden rüstig fortgesetzt. Nach fast vollständiger Wiederherstellung des architektonischen Theils der Hauptfaçade erstrecken sich zur Zeit die Arbeiten auf Ergänzung der Steindekorationen des unausgebauten Thurmes. Fast auf der vollen Höhe desselben wurde am 1. Juni das kolossale Standbild eines Bischofs glücklich emporgezogen und aufgestellt. (D. R. A., Nr. 132.)

87) Die beabsichtigte Restaurierung der Katharinenkirche in Oppenheim, dieses Musterwerkes gothischer Construction, scheint endlich doch sich zu verwirklichen. Die veranschlagten Gesamtkosten belaufen sich — abgesehen von der einer spätern Zeit vorbehaltenen Renovierung des Innern und dem Aufbau des Westchors — noch immer auf 430,000 *M.* Nachdem indess Se. Majestät der Kaiser die Gewährung eines entsprechenden Beitrages aus dem Dispositionsfond bei der Reichshauptkasse huldreichst in Aussicht gestellt hat, haben die hessischen Stände 200,000 *M.* bewilligt, welche sich auf vier Budgetperioden vertheilen sollen. Den Rest hofft das Localcomité durch freiwillige Gaben aufzubringen.

88) Die Gemeindebevollmächtigten Augsburgs wollen aus sogenannten Verkehrsrücksichten den Jacoberthorthurm niederlegen, und zwar liegt eine Nothwendigkeit, eines der wenigen Denkmäler gothischer Architektur zu vernichten, um so weniger vor, als durch Herstellung eines breiteren Weges rechts und links vom Thurme einem in späteren Jahren vielleicht eintretenden grösseren Verkehre vollauf Rechnung getragen würde. Der Magistrat hat sich indess — wie von ihm vorauszusehen — gegen den Beschluss der Gemeindebevollmächtigten, dieses alte Bollwerk gegen fremde Angriffe, diesen Zeugen ruhmreicher Vergangenheit zu beseitigen, erklärt. So geben wir die Hoffnung nicht auf, daß Augsburg, die frühere Beherrscherin des Südens, hinter Lübeck, der einstigen Königin des Nordens, welches sein Holstenthor nach mannigfachen Kämpfen und mit bedeutenden Geldopfern aus Pietät gegen seine ritterlichen Vorfahren unlängst vor dem Untergange gerettet, nicht zurückstehen werde.

89) Im Anschluß an die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen anthropologischen Gesellschaft wird am 9.—11. August in Jena eine Ausstellung thüringischer prähistorischer Alterthümer stattfinden.

90) Die allgemeine Deutsche Kunst- und Kunstindustriearstellung in München ist am 14. d. M. in feierlicher Weise eröffnet worden. — Die kunsthistorische Ausstellung in Köln in den obern Sälen des Kasino wird am 1. Juli d. J. eröffnet werden. Sie wird, um mit der Münchener nicht zu kollidieren, mehr lokalen Charakters sein und sich hauptsächlich auf die künstlerischen Produkte des Niederrheines incl. der Nachbarländer beschränken. Deshalb aber kann und wird sie auf diesem Gebiete etwas Ausgezeichnetes bieten und trotz ihrer geringeren Ausdehnung der Münchener ebenbürtig zur Seite stehen.

91) Nach Vollendung des neuen General-Postamtsgebäudes in Berlin ist die Idee, in demselben eine Sammlung und Ausstellung von Gegenständen des Postdienstes zu errichten, nunmehr in höchst gelungener Weise verwirklicht worden. Obgleich kaum 2 Jahre seit Eröffnung des „Postmuseums“ verflossen sind, haben die Sammlungen schon eine solche Ausdehnung gewonnen, daß man eine Erweiterung der Ausstellungslokalitäten ernstlich in Erwägung gezogen hat, die jedenfalls nothwendig

werden wird, wenn erst — wie beabsichtigt — das Telegraphenmuseum mit ihm vereinigt sein wird. Eine ausführliche Beschreibung der höchst interessanten historischen Abtheilung s. D. R. A. bes. Beil. Nr. 25.

92) Nach Vollendung des neuen Universitätsgebäudes in Kiel wird das alte Universitätsgebäude dem Museum vaterländischer Alterthümer überlassen werden. Dadurch wird dieses in Stand gesetzt, seine reichhaltigen Sammlungen, die bezüglich der vorhistorischen Zeit nur von dem nordischen Museum in Kopenhagen übertroffen werden, besser wie bisher aufstellen zu können, wo wegen Raummangels ein großer Theil der Schätze dem Besucher unsichtbar bleiben mußte. Während so in diesem Museum nur die Kulturgeschichte bis zur Reformation vor Augen geführt werden würde, würde — ähnlich wie in Kopenhagen an das nordische Museum (bis ca. 1550) die im Schloß Rosenborg befindlichen Sammlungen sich anschließen — dann das neu gegründete Thaulowmuseum dessen Fortsetzung bilden; denn man scheint in dasselbe nicht bloß die in hochherziger Weise von Prof. Thaulow gestiftete Sammlung holsteinischer Schnitzereien, sondern auch andere nationale Kultur- und Kunstdenkmäler der neueren Zeit aufnehmen zu wollen. Wir hören wenigstens, daß auf Anregung von Frl. J. Mestorff, Custos am Museum vaterl. Alterthümer, mit dem Thaulow-Museum eine Sammlung schleswig-holsteinischer Trachten verbunden werden soll.

93) Die Stadt Amsterdam hat gelegentlich der Feier ihres 600jähr. städt. Bestehens im vorigen Monat eine historische Ausstellung veranstaltet, welche, obschon durchaus lokal, doch von großem kultur-historischen Interesse ist. Die höchst mannigfaltigen, meist der Periode nach 1500 entstammten geschichtlichen Denkwürdigkeiten sind in 7 Sälen aufgestellt und beziehen sich nicht nur auf das Stadt- und Staatswesen, sondern auch auf berühmte Persönlichkeiten und das Privatleben. (D. R. A., Nr. 143.)

94) Im Schloß Rapperswyl findet sich bekanntlich ein Polnisches National-Museum aufgestellt. Dasselbe verdankt seine Entstehung dem Grafen Ladislaus Plater, der es 1869 begründet und zum polnischen Nationaleigenthum gewidmet hat. Das mit einem großen Ehrenhofe und einem schönen Denkmale zur Erinnerung an die Geschichte Polens geschmückte Schloß besteht aus 3 Stockwerken, welche nach ihrer völligen Wiederherstellung dem Museum zwanzig Säle und Zimmer zur Verfügung darbieten werden. Das Museum ist in 11 Abtheilungen geschieden, aus denen wir hervorheben: die Bibliothek mit mehr als 13000 Bdn; die Handschriften und Autographen; die Kupferstiche (6000 N.), Gemälde und Sculpturen (130 N.); die Münzsammlung (1560 St.) und die Waffensammlung. Bei dem regen Interesse für das Museum auch in nichtpolnischen Kreisen hofft man einer raschen Vermehrung der Sammlungen entgegensehen zu dürfen. Nähere Nachrichten darüber s. in dem letzten Heft des von Petzhold herausgegebenen „Neuen Anzeigers f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft.“

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Sebold in Nürnberg.